

# Rezensionen

## Einführung in die Informationswissenschaft

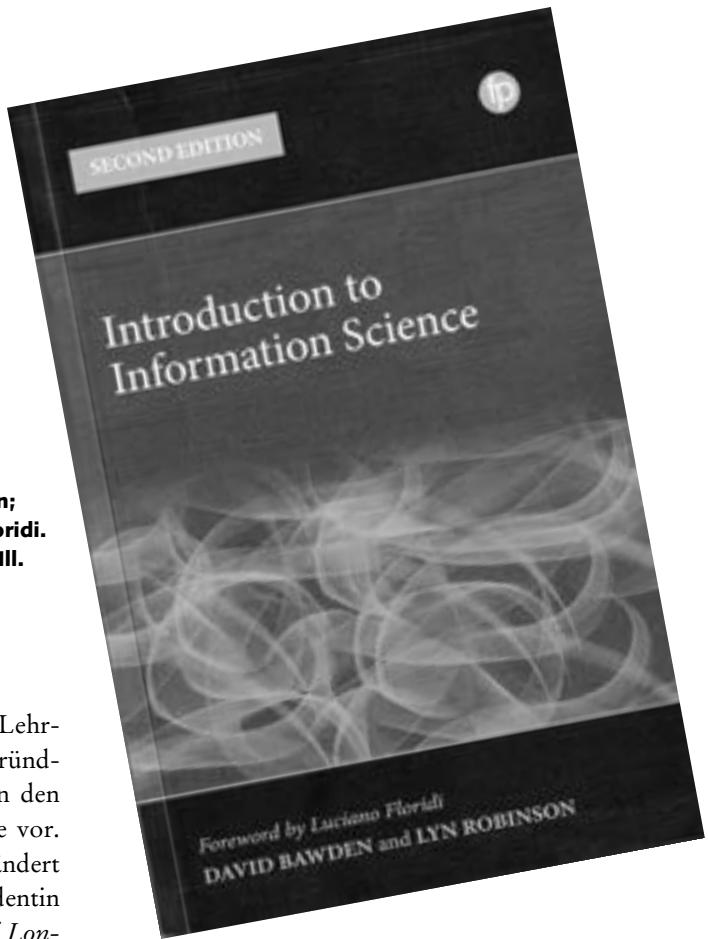
**Introduction to information science / David Bawden; Lyn Robinson. - Second Ed.- Preface by Luciano Floridi. - London : Facet Publishing, 2022. - XXIV, 386 S. : III.**  
ISBN 978-1-78330-495-0 Paperback: 55 £  
ISBN 978-1-78330-496-7 PDF  
ISBN 978-1-78330-526-1 EPUB

**D**as gut bewertete und weit verbreitete Lehrbuch von 2012 bzw. 2017 liegt in einer gründlich revidierten, neu strukturierten und in den bibliografischen Anhängen aktualisierten Ausgabe vor. Nur in sehr geringem Umfang ist der Text unverändert geblieben. Professor David Bawden und die Präsidentin Lyn Robinson, beide von der *City, University of London*, sind durch gemeinsame und eigenständige Veröffentlichungen hervorragend ausgewiesen. Bawden ist als Herausgeber des *Journal of documentation international* bekannt. Robinson hat sich vornehmlich um die medizinische Information, konkret um das Verständnis der healthcare information, verdient gemacht.

### Formale Aspekte

Die Gestaltung des Bandes bleibt unverändert. Beibehalten sind ferner die nützlichen Verweisungen zwischen den Kapiteln und das hilfreiche Inhaltsverzeichnis. Die leserfreundlich gestalteten Inhalte werden durch Diagramme, Fotos, Grafiken und Tabellen wie auch durch die zweckdienliche Typografie verdeutlicht. Besonders hinzuwiesen ist auf die didaktisch vorbildliche Struktur der Kapitel.

Sie enthalten jeweils eine Einleitung mit einer exakten Definition, mit den Kernpunkten des Themas und einer Vorschau auf die Inhalte. Sie bringen eine Zusammenfassung am Schluss und, zur Vertiefung und Festigung des Stoffes, die Wiederholung von Kernaussagen und Leitbegriffen sowie den Stand der Fachdiskussion in Textkästchen. »Key readings« empfehlen eine knappe Liste der Grundliteratur. Jedes Kapitel schließt mit umfangreichen, sorgfältig ausgewählten Belegen und Quellen, den mehrseitigen, bis 2021 reichenden »References«.



Auf sie wird im Text jeweils in Kurzform verwiesen. Die Titel sind auch für unsere Bibliotheken wertvolle Anhaltspunkte in der Bestandsbildung in all ihren Formen und in der retrospektiven Bestandskontrolle. Auf Fußnoten oder Endnoten und ein Glossar wird verzichtet.

In der 1. Auflage waren in insgesamt sechs Vorworten zum Teil werbenden Charakters wichtige Aspekte des Faches aus verschiedenen Blickwinkeln angesprochen. An ihre Stelle sind nun vier Werbetexte zur Neuauflage und ein kurzes, programmatisches »Foreword – curators of semantic capital« von Prof. Luciano Floridi (Universität Bologna / Oxford) zum Wandel in der Informationswissenschaft, zu ihren digitalen Umwälzungen und künftigen Aufgaben getreten. Nach dem Text folgt eine zweiseitige Liste der »Additional resources«: Sie führt in der Rubrik »Other textbooks« im Gegensatz zur Vorgängerauflage nun neben den *Foundations of library and information science*<sup>1</sup> nur noch das neu hinzugekommene *Handbook of information science*<sup>2</sup> auf. Die Liste der Grundzeitschriften des Faches ist um einige Titel erweitert. Der bibliografische Anhang endet mit einer knappen Aufzählung ausgewählter Abstract- und Index-Dienste, wie der Datenbanken *Library and information science abstracts (LISA)*, *Library, information science & technological abstracts (LISTA)* und *Social*

*sciences citation index (SSCI)*, sowie weniger, annotierter Nachschlagewerke des Faches. Den Abschluss bildet ein ordentliches, doppelspaltiges und durch Untereinträge tief gestaffeltes Register mit den passenden Verweisungen. Zwar sind nun bisherige Leiteinträge wie »definitions« oder »history« entfallen, andererseits kommen neue wie die »standards« hinzu.

### Strukturelle Aspekte der Neuauflage

In Erweiterung der Erstauflage auf nun 19 Kapitel mittels der Aufspaltung, des Ausbaus, der Neubenennung und der Überarbeitung ersetzen die Kapitel 3, »Philosophies of information«, und 4, »Paradigms, turns and theories in the information sciences«, die alten Kapitel 3, »Philosophies and paradigms of information science«, und 4, »Basic concepts of information science«. Dieses vormalige Kapitel 4 ist jetzt aufgeteilt in das grundlegende Kapitel 5, »Information«, mit dem Schwerpunkt auf der Information und ihrer Theorie in den kommunikationstechnologischen Fächern, den Naturwissenschaften und in der Gesellschaft, sowie in das neue Kapitel 6, »Documents and documentation«. Kapitel 7, »Information technologies: creation, dissemination and retrieval«, wird ersetzt durch die neuen Kapitel 9, »Digital technologies and data systems«, und 10, »Information systems«. Das zusätzliche Kapitel 15, »Information law and ethics«, ist aus dem ehemaligen Kapitel 12, »Information management and policy«, ausgegliedert und erweitert. Das jetzige Kapitel 17, »Digital (online) literacies« entsteht, neu gefasst, aus dem alten Kapitel 13, »Digital literacy«.

### Inhaltliche Aspekte

Das Buch rückt zwar die Informatik mit ihren Einzeldisziplinen bzw. die Informationstechnologie nicht in den Mittelpunkt, wird aber ihrer Bedeutung für die Informationswissenschaft durchgängig und in einem selbständigen Kapitel gerecht: Sie seien die Grundlage der »Infosphere« (S. 184). Bawden und Robinson betonen den Nutzen und Wert des Faches in seiner Eigenständigkeit und ziehen keinen Trennstrich zwischen den *library sciences* und den *information sciences*, zumal die Informationswissenschaft auch aus den älteren Disziplinen der Bibliothekswissenschaft und der Dokumentation herausgewachsen sei (S. 1, S. 10). Sie legen ihrer Darstellung die Interdisziplinarität, die Überlappung und die unerlässliche Verbindung mit den Nachbarfächern zugrunde. Das Fach wird als »multidisciplinary field of study« (S. 2) und, im Rahmen seiner derzeitigen vier Grundkonzepte, als »the central discipline focused on recorded information and documents« (S. 5) gesehen. Das Lehrbuch geht dabei indes von keiner kanonischen Liste von Themen aus, die zwingend zum Fach gehörten (S. 4), sondern umfasst die Komponenten des »communication chain« (S. 5): Dazu zählen alle Phasen der Information und des Wissens in den Bereichen »crea-

tion, dissemination, collection, storage, organisation, description, retrieval, use, and preservation« (S. 5).

Im Buch wird, freilich in je verschiedener Tiefe und Breite der einzelnen Gebiete, ein weit ausgreifender, umfassender und kompetenter Überblick über alle Kernfelder des komplexen Faches, über seine Theorien, inklusive etwa der Informationstheorien, und geistigen Grundlagen sowie über sein Umfeld und seine Nachbarfächer geboten, ohne sich in Kontroversen und Einzelheiten zu verlieren oder gegenteilige Meinungen auszuschließen. Zu betonen sind auch der vertiefte Blick auf die Forschung, nicht zuletzt in einem wiederum selbständigen Kapitel 18, »Research in the information sciences«, und im Ausblick auf die drei künftig denkbaren Einordnungen des Faches in den Kosmos der Wissenschaften im Kapitel 19, »The future of the information sciences«, (S. 374). Es wird in allen Sektoren des Faches der aktuelle Stand deutlich, wenn beispielsweise festgestellt wird, dass es noch keine »single accepted form of information ethics« (S. 310) gäbe oder dass der Gebrauch der Informatik in der Evaluierung der Forschung umstritten (S. 220) sei. Es fallen keine Fehlstellen auf.

Im Rahmen bündiger, zum Teil jetzt in einigen Passagen gestraffter Darstellungen wird eine Vielzahl von Monografien, von zum Teil weit verstreuten und hochspeziellen Artikeln aus Zeitschriften, Einzeluntersuchungen oder Kapiteln aus Sammelwerken und Handbüchern zusammengefasst und erschlossen. In dieser Leistung liegt der eigentliche Wert des Buches, da es die Inhalte offenlegt, die für das Fach konstitutiv sind, wie immer man es definieren oder abgrenzen mag.

In der Neuausgabe werden, wie in der Vorgänger-  
auflage, freilich nun ausgeglichener, jene Bereiche als Lernstoff abgebildet, die Bawden und Robinson bereits in der Konzeption ihrer früheren Ausgabe (S. XIII) als nicht hinreichend dargestellt sahen. Deshalb sind einerseits das Retrieval, einschließlich des Web-Retrieval, die Informationswirtschaft, also u.a. die Verlagswirtschaft mitsamt dem Buchhandel, den Verlagen und dem Elektronischen Publizieren, wie auch das Social Publishing eher kurz behandelt. Spezialgebiete wie das E-Learning, oder Detailfragen der Wissenschaftskommunikation wie Citizen science sind auch in Relation zum verfügbaren Raum einer Einführung knapp oder gar nicht berührt. Zur Ergänzung des Bandes sollten insbesondere die zentralen Kapitel »Information retrieval« und »Knowledge representation« aus dem oben erwähnten *Handbook of information science* herangezogen werden, obwohl Wolfgang und Mechtilde Stock trotz des hohen Quellenwertes und des verarbeiteten enzyklopädischen Wissens andere wichtige Felder der Disziplin ausschließen.<sup>3</sup>

Eingehender werden hingegen die neueren Tendenzen im Fach, also etwa die Datenwissenschaft, die Dokumentation sowie die ethischen, juristischen und theo-

retischen Aspekte der Information bis hin zum Informationsverhalten der Nutzer\*innen erläutert. So kommen jetzt die Inhalte in den Kapiteln 8, »Information organisation«, 10, »Information systems«, 12, »Information behaviour«, 14, »Information management and policy«, und 17, »Digital (online) literacies«, stärker zu ihrem Recht und werden in ihren Kernpunkten erfasst. Sie sind gleichfalls für die Bibliotheken und ihre Nutzer\*innen von großer Bedeutung.

Das Lehrbuch behält sowohl die zentralen Bereiche des Faches, seine fundamentalen Konzepte samt ihren historischen Bezügen als auch die Praxis bis hin zu den heutigen Formen der Information in all ihren Facetten, zur Datenkuration, zur digitalen Informationskompetenz, zur Organisation der Information und zu den Metadaten im Blick: Beispiele sind der Hinweis auf die Kontroversen um die »Big Deals« (S. 256) im Unterabschnitt »Models of publishing«, die freilich auf knappem Raum nicht hinreichend mögliche Erörterung des »Open access« im gleichnamigen Unterabschnitt des Kapitels 13, »Communicating information: Changing contexts«, (S. 257–258), oder auch die nicht vollständige, aber kluge Darstellung zu den Bibliotheken, u. a. etwa im Kapitel 8, »Information organisation«, oder im Kapitel 10, »Information systems«. Es fehlen selbständige Kapitel zu den Informationsberufen und zur Evaluierung der Informationssysteme, einschließlich der Informationsanalyse, obwohl bei letzteren die Aufteilung auf mehrere Kapitel auch Vorteile hat.

Das oben erwähnte neue Kapitel 3, das wiederum Luciano Floridis Philosophie der Information herausstellt, bildet einen der wenigen Inhalte, die für eine weitere Auflage grundsätzlich zu überdenken wären. Die früher hervorgehobene Sonderstellung Floridis in der Philosophie der Information ist zwar in der Einführung des Kapitels leicht zurückgenommen (S. 45) und auch im Textkästchen (S. 56) modifiziert, seine Position dürfte aber weiterhin nicht die volle Zustimmung der Fachwissenschaft gewinnen, die gewiss bereits früher seine Ansätze zum Teil akzeptiert und ausgebaut, aber ihnen auch widersprochen hat.<sup>4</sup> Repräsentativ dafür mag neben anderen Hans-Christoph Hobohm sein: Er moniert unter Berufung auf Donald O. Case und Lisa M. Given, dass »der Ansatz Floridis weder der Tradition der informationswissenschaftlichen Wissensrepräsentation gerecht« werde, noch ginge er »ausreichend der anderen Seite des Dokumentationszyklus, dem Retrieval und der Informationsnutzung, nach ...«.<sup>5</sup> Bawden und Robinson räumen indes ein, dass es noch keine Übereinkunft »on any single philosophy, or philosophical approach, as a foundation for information science« gäbe, dass aber Floridis Position dafür wohl »much as the most generally appropriate foundation« (S. 55) anbiete. Seine langjährigen großen Verdienste um die Informationsethik (S. 311 und passim) und um das Fach bleiben jedoch unbestritten.

## Fazit

Die Neuauflage bietet trotz kleiner Vorbehalte eine verlässliche Überschau und einen kompakten Leitfaden des Faches, selbst wenn der Lernstoff in einigen Feldern der Ergänzung bedarf und die Zielgruppe bisweilen überfordert sein mag, sodass mitunter zusätzliche Hinweise nötig erscheinen. Sie schließt zugleich wichtige Nachbarfächer wie die Archiv- und Bibliothekswissenschaften, die Digitalen Geisteswissenschaften, die Dokumentation oder die Informationssoziologie und Wissenschaftsforschung ein. Damit ist das Buch sowohl für das Eigenstudium wie auch als Richtmaß in der universitären Lehre und im Übergang zur Höherqualifizierung geeignet. Das zurzeit aktuellste Studienbuch kann darüber hinaus nicht nur in Einzelfällen den Fortgeschrittenen, den Forschenden und den Praktiker\*innen eine Hilfe sein, die in der je spezifisch nötigen Vertiefung, auch mittels der vielen Literaturangaben, weitergehen können, obwohl der Stand des auch in der Fachbereichszuordnung in den deutschsprachigen Ländern vereinzelt instabilen Faches und seine intensive Forschung bei Bawden und Robinson nur bedingt rezipiert werden.<sup>6</sup> Das preisgünstige Buch wird für alle relevanten Bibliotheken empfohlen, zumal eine deutschsprachige Einführung noch fehlt und erst in diesem Winter wieder ein aktuelles Handbuch<sup>7</sup> zu erwarten ist.

SEBASTIAN KÖPPL

## Anmerkungen

- 1 Richard E. Rubin; Rachel G. Rubin. Fifth Ed. London: Facet Publishing, 2020.
- 2 Wolfgang G. Stock; Mechtilde Stock. Berlin; Boston: De Gruyter Saur, 2013. (Reference).
- 3 Vgl. die Besprechung Rainer Kuhlens in: *IWP* 65 (2014), 1, S. 76–81.
- 4 Siehe zur Kritik an Floridi bereits das Themenheft »The philosophy of information«, ed. Ken Herold in: *Library trends* 52 (2004), 3, S. 373–665.
- 5 »Andere Disziplinen als Orientierungshilfen für die Informationswissenschaft«, in: *Zukunft der Informationswissenschaft. Hat die Informationswissenschaft eine Zukunft? : Grundlagen und Perspektiven – Angebote in der Lehre – An den Fronten der Informationswissenschaft* / Hrsg. von Willi Bredemeier. Berlin: Simon Verlag für Bibliothekswissen, 2019, S. 128–148. Hier S. 136.
- 6 Siehe zur Situation in Deutschland und zu einigen offenen Fragen die lesenswerten Debattenbeiträge in: *Zukunft der Informationswissenschaft*, 2019 (wie Endnote 5). Vgl. ferner die »Panels« in: *Everything changes, everything stays the same? Understanding information spaces: Proceedings of the 15th International Symposium of information science (ISI 2017)*, Berlin, Germany, 13th–15th March 2017 / Eds. Maria Gäde; Violeta Trkulja; Vivien Petras. Glückstadt: vwh, Verlag Werner Hülsbusch, 2017 (Schriften zur Informationswissenschaft; 70), S. 252–263. Hier speziell Christian Wolff, S. 257–260.
- 7 Nämlich die *Grundlagen der Informationswissenschaft*. 7., völlig neu gefasste Ausgabe / Hrsg. von Rainer Kuhlen; Dirk Lewandowski; Wolfgang Semar; Christa Wormser-Hacker. Berlin; Boston: De Gruyter Saur, 2022.